

Ort und Landschaft

Autor: Detlev Ipsen

VS Verlag, Wiesbaden 2006



Detlev Ipsen, Stadt- und Regionalsoziologe an der Universität Kassel, unternimmt den Versuch, die Eigenart von Ort und Landschaft als modulare Räume in einem sich ständig wandelnden Sozialgefüge zu beschreiben. Durch Expandieren oder Schrumpfen der Städte entwickeln sich an ihren Rändern Misch- oder Partikularkulturen, deren Identität es neu zu definieren gilt. Diese Strukturen wurden in der Vergangenheit bereits unter dem Begriff der Zwischenstadt oder Netzstadt behandelt. In seinem Buch befasst sich Ipsen mit der Wahrnehmung dieser Räume durch unsere heutige Gesellschaft, vor ihren verschiedenen kulturellen und sozialen Hintergründen.

Zu Beginn des Buches arbeitet Ipsen einschlägige Theorien zur Raumwahrnehmung auf. Mit Verweisen auf das ‚Bild der Stadt‘ von Kevin Lynch oder Umberto Eco, ‚Reise in die Hyperrealität der Geographie des Internets‘ führt er in die oben beschriebene Thematik.

Er bietet einen verständlichen Überblick über die Entwicklung der Raumhierarchisierung und die Diskussion über das Verständnis von Ort und Landschaft. Die Entstehung neuer Raumformen ist stark von den soziokulturellen Einflüssen in ihrem unmittelbaren Umfeld abhängig. Hierfür rückt er die Theorien von Lucius Burckhardt in den Vordergrund, sowie dessen Ausführungen zum Verständnis der Schönheit von Landschaft. Dieser definiert heutige Landschaft nicht mehr als Objekt, sondern als kulturelle Interpretation im Bewusstsein eines jeden Individuums. Ipsen arbeitet auf dieser Basis die Rolle der individuellen Raumwahrnehmung des Menschen heraus und hebt ihre Ursachen hervor. Am Ende veranschaulicht er seine These zur Modularität der Landschaft an einer von ihm durchgeführten Studie und befasst sich mit der Anwendbarkeit seiner Erkenntnisse in der heutigen Praxis.

Mit der anfänglichen Heranführung an das Thema der menschlichen Raumwahrnehmung als Phänomen kulturell und sozial bedingter Vorprägung, ermöglicht Ipsen dem Leser einen guten Einstieg in das Buch. Durch kurze Einleitungspassagen und Schlussfolgerungen in den einzelnen Kapiteln werden die behandelten Thesen gut verständlich. Mit seinen ‚Geschichten aus dem Raum‘ unterstreicht der Autor seine Gedankenansätze zur Entstehung von Raumformen wie dem Rand oder Plateau mit Beispielen und schlägt Brücken in die klassische Sozialwissenschaft.

Ipsen ergänzt die Vielfalt der Werke zur Stadtperipherie um aufschlussreiche sozialwissenschaftliche Erkenntnisse und trägt zum besseren Verständnis von Landschaft aus einem anderen Blickwinkel bei. Landschaft ist nicht mehr als ursprüngliche und unberührte Natur zu verstehen, sondern sie ist durch den Einfluss des Menschen mittlerweile zu einem von ihm gemachten Produkt geworden. Sie unterliegt in einer stets subjektiven Betrachtungsweise einer besonderen Flexibilität in ihrer Wahrnehmung. Ipsen trifft den Gedanken einer Zeit, in der sich ein Wandel bezüglich Bedeutung und Nutzung von Raum, Ort und Landschaft vollzieht. Die 169 seitige Abhandlung ist für Einsteiger in das Thema der Raumentwicklung eine lohnenswerte Lektüre.